

Grusel, Gräfte, Groschenhefte präsentiert:

Ein GGG-Sachbuch –
Sonderband als Artikelserie

Gänzlich glämourfreie Geisterfänger?

Vergessene

Geisterjäger aus
der zweiten Reihe ...

Helden



von Jochen Bärtle

Sie waren die zweite Verteidigungslinie im Kampf gegen das Böse!

Die (fast) vergessenen Geisterjäger seit 1968 ... eine nicht immer ganz ernst gemeinte Chronik der unbekannten Geister-Killer.

Hier sind sie also nun, die **SHoeS** (Schmalspur-Helden ohne eigene Serie)! (*)

Ob nun Sinclair-Klon, Geisterpsychologe, Superheld, „Versuchs-Ballons“, Dämonenkiller-Vertreter oder verdrehte Dann-doch-keine-Serie-Helden: Die Helden, Helden(?), Heldinnen und Monster aus den Sub-Serien der bekannten Gruselreihen der verschiedenen Verlage haben zumeist einiges gemein: Sie haben keine Lobby, selten ein Logo und fast nie ein Gesicht auf den bunten Covers der Romane. Die Beliebtheit ihre Abenteuer blieb meist hinter denen ihrer bekannteren Kollegen zurück. Hinter denjenigen Grusel-Helden, die den Sprung in die erste Garde der Heftromanzugpferde geschafft haben ... oder zumindest eine eigene Serie erhielten. Aber bei den vermeintlichen ShoeS gibt es zwischenzeitlich auch Ausnahmen!

Doch hier geht es ohnehin nicht um den Faktor Wirtschaftlichkeit, sondern um den Faktor „Fun“. Entweder des Unterhaltungswertes oder des ungläubigen Kopfschüttelns zahlreicher Merkwürdigkeiten wegen. Egal, ob eine Serie erfolgreich war oder nicht: Geister-Fachleute, die eine eigene Serie erhalten haben sind zumindest den Kataloglistungen nach bekannt. Unsere vergessenen Helden meistens nicht.

Viel Spaß mit den Könnern, Alles-Könnern und ... und ... Hätte-er-doch-nur-können-Könnern aus den deutschen Gruselheftromane!

Teil 6:

Der Pfarrer mit dem Teufels-Auge

Roy Delgado

von Rafael Marques



(*) Wortkreation: Michael Schönenbröcher, LKS DÄMONEN-LAND Band 90

Vergessene Helden

GGG-Sonderband als Artikel-Serie.
Erscheint unregelmäßig im Sachbuchbereich von
Grusel, Grüfte, Groschenhefte (www.groschenhefte.net)

Teil 6: *Der Pfarrer mit dem Teufels-Auge*

[Stand 05.2020/11.2025]

© 2020-2025 Jochen Bärtle, GGG-Sonderband:
eine Hobby-Veröffentlichung (non-profit)

Die unregelmäßig erscheinende Reihe der GGG-Sachbücher ist eine Hobby-Produktion für Leser und Sammler. Sie entstand aufgrund der langjährigen Begeisterung des Autors für die auch heute noch verpönten „Groschenhefte“, die seit 2002 mit seiner Internetseite eine Plattform gefunden haben: Grusel, Grüfte, Groschenhefte (<http://www.groschenhefte.net>). Die „Bücher zur Internetseite“ sind als Sekundärliteratur zu den verschiedenen Themen rund um den deutschen Heftroman gedacht; mit dem Zweck, die wichtigsten Informationen und Hintergründe zu den Serien und Reihen der deutschen Nachkriegsheftromanlandschaft für Hobbyisten zusammen zu stellen und verfügbar zu halten; das Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Erzeugnissen der Zeitschriftenverlage, die ihre Produkte über den Presse-Grosso vertrieben haben.

Nutzungsbedingungen für Verbreitung und Verarbeitung:

Der vorliegende Artikel zum GGG-Sonderband „Vergessene Helden“ und/oder seine Teile dürfen zum persönlichen Gebrauch gespeichert, ausgedruckt und als Datei/Ausdruck weitergegeben werden. Die PDF-Datei darf komplett als auch in Auszügen im Internet kostenlos und ohne Bedingungen zum Download angeboten werden. Folgende Quellenangabe ist gut erkennbar für den Download zu verwenden: „[ggfs.: **Auszug aus:] Vergessene Helden – Gänzlich glamourfreie Geisterfänger? – Geisterjäger der zweiten Reihe** von Jochen Bärtle, © [Jahresangabe] Jochen Bärtle, GGG-Sonderband, eine Hobby-Veröffentlichung (non-profit); übernommen von groschenhefte.net.“

Das PDF darf als Grundlage für Überarbeitungen verwendet werden, solange die ursprüngliche Quellenangabe gut erkennbar im neuen Dokument und seinem Kontext verwendet wird. Die Texte dürfen nicht aus dem Zusammenhang gelöst werden. **Diese Zustimmung gilt ausdrücklich nur für reine Hobbyveröffentlichungen.** Für die Verwendung in oder im Zusammenhang mit professionellen oder gewerblichen Veröffentlichungen oder bei Gewinnerzielungsabsicht (gleichgültig ob Printmedien, digitale Medien oder Audio/Podcasts), bedarf es der ausdrücklichen Zustimmung des Autors.

Hinweis zu Bildrechten:

Die Rechte der ggf. verwendeten Bilder, Grafiken, Titelbilder und Titelbildteile liegen bei den jeweiligen Urhebern oder aktuellen Rechteinhabern und werden nur im Rahmen eines Bildzitates nach § 51 Urheberrechtsgesetz verwendet. Die Bilder stehen im direkten Zusammenhang mit den auf die dazugehörigen Romane verweisenden Texten und Erläuterungen und werden nur zu diesem Zweck verwendet; ggf. ebenso für eine Kollage aus Bildausschnitten, Grafiken diverser Serienlogos und Rotaseiten. Die als Logo und Kapiteltrenner verwendete Grafik (*Totenkopf mit Zylinder und Zigarre*) ist Freeware (für kommerzielle und private Nutzung freigegeben; Quelle: *Skull With Top Hat and Cigar*; Clip Art from: de.clipartlogo.com, uploaded 03.10.2009). Darüberhinausgehende Nutzungsbedingungen sind bei der Quelle nicht angegeben. Für die Verwendung an der senkrechten Achse gespiegelt. Der Rahmen/Hintergrund (*grunge-3539760*) ist lizenzfrei nach den Nutzungsbedingungen von pixabay.com; Autor: AMI/SGND. Für die Nutzung gestreckt und nachbearbeitet.

Von GGG sind bislang folgende Sachbücher erhältlich:

- **Grusel, Grüfte, Groschenhefte: Deutsche Grusel-Heftromane von 1968 bis heute – Eine Chronik des Dämonen-Booms [überarbeitete und erweiterte Neuauflage zum 50jährigen Jubiläum]** / Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2018, 544 Seiten, davon 26 Seiten Farabbildungen, Preis: € 23,00
ISBN 978-3-7528-7995-7, Paperback (14,8 x 21 [cm])
- **Götzen, Gold und Globetrotter: Deutsche Abenteuer-Heftromane von 1960 bis 2015 – mit Übersicht der wichtigsten Nachkriegsserien** / Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2016, Paperback (14,8 x 21 [cm]), 356 Seiten, davon 13 Seiten Farabbildungen, Preis: € 17,50, ISBN 978-3-7392-3689-6
- **Goblins, Götter, Greifenreiter: Fantasy im deutschen Heftroman von 1972 bis 2012 – über die seltenen Ausflüge in phantastische Welten** / Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2017, ISBN 978-3-7431-7512-9, Paperback (14,8 x 21 [cm]), 164 Seiten, davon 7 Seiten Farabbildungen, Preis: € 10,00
- **Geister, Gaslicht, Gänsehaut: Mysteriöse Romanzen, romantische Gothics – Der Spannungsroman für Frauen (Version 4.0)** / PDF-Edition (non-profit): Download von www.groschenhefte.net / 198 Seiten (DIN A4), davon 5 Seiten Farabbildungen; 2013, aktuell: Version 4.0 (01.11.2019), Preis: **kostenlos!** Auch als limitierte Printausgabe erschienen [vergriffen].
- **Gestirne, Gleiter, Galaxien: Ein Universum deutscher Science-Fiction-Heftromane. Von 1953 bis heute. Abseits von Perry Rhodan ...** / Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2021, Paperback (14,8 x 21 [cm]), 448 Seiten, davon 22 Seiten Farabbildungen, Preis: € 20, ISBN 978-3-7354-4233-4

Roy Delgado

Nenn' mich nicht Hellseher!

Daten und Fakten

von Rafael Marques (persönliche Pseudonym von Rafael Hoppe)

4 Romane im GESPENSTER-KRIMI (Ausgabe 2018 oder 2.0), Bastei-Verlag, Köln: Nrn. 31(1.1), 32(1.2), 39(2.1), 40(2.2); erschienen zwischen 17.12.2019 und 20.04.2020.



Der erste nach 20 Jahren ... naja, fast ...

Als ich den Artikel über die Sub-Serie verfasst habe, bestand noch die Hoffnung, dass es mehr als die beiden jeweils zweiteiligen Abenteuer mit ihrem Helden geben könnte – die Hoffnung hat sich nicht erfüllt ...

Gefallen hat sie aber trotzdem. Vielleicht auch schon allein deshalb, weil es 19(!) Jahre, 8 Monate und 6 Tage gedauert hat, bis der Presse-Grosso einen wirklich neuen Grusel-Sub-Serien-Helden ausgespuckt hatte.

Im aktuell immer noch laufenden GESPENSTER-KRIMI (Ausgabe 2018 oder eben „2.0“) gab es zuvor zwar schon recht schnell eine scheinbar neue Sub-Serie, aber diese Kurz-Serie unter dem Titel *Schattenchronik* (ab GK 2.0 Band 3) war eigentlich nicht wirklich etwas Neues gewesen! Nur neu im Heftroman. Denn sie stellt lediglich eine Zweitverwertung von „ehemals neuen“ LARRY-BRENT-Romanen aus dem Hause Blitz-(Verlag) dar, die dem Streit mit dem Grasmück-Erben zum Opfer gefallen waren ... (daher mit gewissen Änderungen, versteht sich).



MarqueSCH, nicht MarqueSSS!

Vielleicht gefiel auch die Sub-Serie, weil mir bereits das JOHN SINCLAIR-Spinoff DARK LAND extrem gut gefallen hatte, für die derselbe Autor dort 14 der insgesamt 42 Romane schrieb – und heute ist er u. a. einer der beiden Autoren der historisierenden Grusel-Serie CASTOR POLLUX.

Hinter dem Pseudonym Rafael Marques, das sich völlig von den für Grusel-Groschenheften typischen, english-sprachigen Wortkreationen um Gräber (Mortimer GRAVE) oder Särge (Bruce COFFIN) abhebt, steckt Rafael Hoppe. Sein Pseudonym ist „ein kleines Geschenk“ an seinen portugiesischen Vater, da es einen Teil seines Geburtsnamens darstellt.⁽²⁾

Uups, jetzt hätte ich mir doch beinahe die Gelegenheit rausgehen lassen, auch noch „Grüfte“ im Text unterzubringen ... obwohl mir persönlich jetzt kein Autor namens Carl Crypt oder Victor Vaults bekannt wäre :-)

Rafael Hoppe fand als bekennder John-Sinclair-Fan den Weg in das seit 2014 neu für JOHN SINCLAIR aufgestellte Co-

Autoren-Team. Sein erster Roman dort war JS 1957 (*Aibons Höllensee*, erschienen am 12.01.2016).

Ihm wurde die Ehre zu Teil wurde, den dritten Teil der JOHN SINCLAIR-Jubiläums-Trilogie (JS Bände 2000-2002) schreiben zu dürfen, die zum Spinoff DARK LAND führte.

Sein erster Roman für DARK LAND erschien dann am 31.01.2016, welchem 13 weitere folgten (Bände 6, 11, 17, 19, 22, 24, 27, 28, 30, 32, 34, 37, 39, 42). Er erschuf für die Serie auch den dämonischen Echten-Ermittler Rakk, der mit Trenchcoat und Schlapphut zwischenzeitlich nicht mehr in Twilight City, sondern in der JS-Welt unterwegs ist.

Rafel Hoppe: „Seit Jahren bin ich in verschiedenen Sinclair-Foren aktiv und habe auf der leider nicht mehr aktiven Seite *gruselromane.de* Rezensionen geschrieben.

Schließlich kam es auch zu meinen ersten schriftstellerischen Gehversuchen, zum einen mit der Online-Serie „Jimmy Spider“ und später mit einer Kurzgeschichte in der Anthologie „Dark Crime II“ des Geisterspiegels. Einige andere schlummern noch still und unentdeckt in einer digitalen Schublade.

Daten-Grube:



- Der letzte (Grusel-)Sub-Serien-Held erschien beim Verlag in der Reihe GRUSEL-SCHOCKER: vom 11.04.2000 bis zum 13.02.2001 fanden sich dort die sieben Abenteuer um den „fanatischen Gottes-Krieger“ Reverend Pain von Steve Salomo (Peter Thannisch).
- Die erschienen 4 Romane um Roy Delgado wurde alle bereits vor dem ersten John-Sinclair-Roman des Autors geschrieben, aber für den GK 2.0 dann komplett überarbeitet.⁽²⁾
Sie sind Erstveröffentlichungen.

Geboren wurde ich 1987 im schönen Limburg a. d. Lahn, wo ich nach einigen verschlungenen Pfaden seit einigen Jahren auch wieder lebe. Da ich mit dem Romaneschreiben noch kein reicher Mann geworden bin, pendele ich jeden Tag zu einem großen Flughafen im Rhein-Main-Gebiet, um dort meine Brötchen zu verdienen. Aber selbst da komme ich vom Schreiben nicht los und nutze jede freie Minute, um an neuen Exposés oder Manuskripten zu werkeln. Meinen ersten Kontakt mit John Sinclair hatte ich etwa 2001 [Anm.: mit ca. 14 Jahren], als mir die Weltbild-Sammler-Edition in die Hände fiel. Später war dann Band 1262 „Die Sauer“ mein richtiger Einstieg in die Sinclair-Welt. Die Romane von Jason Dark haben mich danach quasi meine gesamte Jugend bis heute begleitet.“
(Quelle: <https://www.john-sinclair.de/john-sinclair/die-macher/romanheftautoren/rafael-marques>)



Pfarrer, Pfarrer, sei's gewesen, sei fortan ...

Pilze!

Wirklich und warhaftig lernt der Leser Roy Delgado beim Pilze-Sammeln in aller Seelenruhe kennen! Nicht etwa esoterisch-psychodelische Mushrooms, sondern einfach nur Pilze, aus denen er sich eine Suppe zubereitet, wofür der Autor sich knapp zwei Seiten Zeit nimmt.

Denn Delgado ist Selbstversorger. Er hat sich als Einsiedler in die alte Hütte seines Vaters in den schottischen Highlands zurückgezogen: kein TV, kein Internet, kein Handyempfang, nicht mal eine Whisky-Brennerei, Burgruinen oder Lochs!

⁽²⁾ Autorenporträt auf <https://www.john-sinclair.de/john-sinclair/die-macher/romanheftautoren/rafael-marques>

⁽²⁾ Post des Autors: <https://www.facebook.com/RafaelMarquesJS/>

Nach einem persönlichen Schicksalsschlag hatte Roy Delgado seine besondere Gabe den verschiedensten Behörden zur Verfügung gestellt, bevor er sich entschloss, der Welt der Rücken zu kehren – rund 2 Jahre bevor er nun seine Pilzsuppe mit Zwiebeln, Salz und Kräutern genießt ... und dabei natürlich gestört wird! Denn eine gute Freundin von der deutschen Polizei braucht seine Hilfe.

Aber sie und die Welt bekommt keinen John Rambo aus dem thailändischen Exil⁽³⁾ oder Gunnery Sergeant Bob Lee Swagger aus den US-Bergen⁽⁴⁾ zurück, sondern einen gebrochenen Mann, der seine Gabe verabscheut! Also, nicht das Suppenkochen, natürlich.

Roy Delgado ist trotz seines martialischen Äußeren mit schwarz-lederner Augenklappe kein harter Brocken. Und so übermannen den ehemaligen Pfarrer dann auch schon mal die Tränen (Band 38). Sein Nachname zeigt seine spanischen Wurzeln, auch wenn er doch wenigstens auch noch halber Schotte ist. Aber vor allem ist er kein Geisterjägerprofi, sondern ein Getriebener, der seine Familie an die dunklen Mächte verloren hat. Seine „Höllengabe“ ist Teil des Pakts mit dem Teufel, um zumindest seinen Sohn retten zu können: Er opferte einen Teil seiner Seele und erhielt ein in ständigem Tiefrot leuchtendes (linkes) Auge, was die Augenklappe erklärt – aber nicht allein ...

Sein höllisches Auge zeigt ihm Visionen und Erinnerungen von Dämonen und Höllengeschöpfen. Um Ruhe vor den Visionen zu haben, verdeckt er sein verändertes Auge mit Hilfe der Augenklappe – also nicht nur reine Kosmetik! Wirklich bewusst kann er aber ohnehin weder die Fähigkeiten nutzen, noch das Auge „aktivieren“ ...

Sein Auge, sein „Höllenerbe“, ist zugleich auch seine stärkste Waffe gegen die Schattenwelt und verhalf ihm dazu, seinen Sohn aufzuspüren zu können, der von einem Serienmörder gefangen gehalten wurde.

Das Teufelaugen hilft aber wohl hauptsächlich gegen diejenigen dunklen Mächte, die zugleich auch Gegner des Teufels und seiner Vasallen sind. Denn eben dieser hat für das magische Auge gesorgt und nimmt darüber auch gerne mal mit Roy Delgado Kontakt auf. Delgado befürchtet, dass der Teufel ihn mit Hilfe seines eigenen Auges ständig aufspüren und beobachten kann, ihn sogar vielleicht immer begleitet!

Ob die magischen Fähigkeiten des Auges, das auch dämonische Gegner aufspüren kann und den Kontakt mit der Geisterwelt erleichtert, auch als Waffe gegen die Höllmächte um den Teufel selbst eingesetzt werden können, ist noch offen. Zumindest gegen dämonische Widersacher der Hölle ist das „teufelische Auge“ aber eine probate Waffe – und vielleicht lässt sie sich sogar gegen Menschen einsetzen! Etwas, wovor sich Roy Delgado fürchtet und hofft, es nie herausfinden zu müssen.

Obwohl Roy Delgado ursprünglich Pfarrer einer großen Gemeinde war und Waffen verabscheut, hat er mit Hilfe des Teufelsauges nicht nur den Serienmörder, den „Rheinschlitzer“ aufgespürt, sondern diesen auch recht kaltblütig erschossen – wie er den Einsatz von Waffen zwar nicht möchte, sich aber recht gut damit schlägt und in Notwehr durchaus bereit ist, auch tödliche Gewalt gegen Menschen anzuwenden ...

Pfarrer Delgado! Was ist nur aus Ihnen geworden?

Weitere Details seiner Herkunft und der früheren Abenteuer von Roy Delgado (sein „origin“) werden nur angeschnitten. Seine Berufung als Pfarrer hat er daher aufgegeben und widmet sich der Hilfe anderer gegen die bösen Mächte – immer in der Hoffnung, auch etwas gegen den Teufel (und vielleicht den eingegangenen Pakt) ausrichten zu können. Konkret hilft er aber nur (noch) im engsten Kreis: Seiner Ex-Freundin (Bde. 31/32, in Deutschland) und seinem besten Freund aus Studienzeiten (Bd. 39/40, in Schottland).

Erst in Band 40 steht für ihn fest, dass nicht mehr in seine Einsiedelei zurückkehren wird, sondern nun eine neue Berufung hat: Den Kampf gegen den Teufel, der in aus unbekannten Grund sogar gerettet hat!



Sympathisch altmodisch – okay: klassisch :-)

Die Romane um Roy Delgado lesen sich unglaublich leicht und flüssig. Die Figuren sind sympathisch und eine wunderbare Mischung von (noch) ausreichend charakterisierten Figuren und „echten“ Klischeetypen bei den Nebenfiguren, die aber nicht gänzlich blass bleiben – bei denen aber aufgrund der Art und Länge ihrer Einführung auch schnell klar wird, ob sie den Löffel abgegeben müssen :-)

Obwohl die Romane in der relativen Gegenwart spielen handelt es sich nicht um „moderne“ Grusel-Romane, sondern um „klassische“ Grusel-Heftroman-Geschichten, die dadurch stimmig und „glaubwürdig“ werden, da hier nicht eine alte Serie künstlich modernisiert wurde, sondern sie heute mit viel Liebe zu den Heftromanen der 1970er und 1980er Jahre geschrieben wurden.

Der Autor selbst ist ein Freund der klassischen Geschichten um Werwölfe und Vampire. Und diese Retro-Affinität des Autors, die er in verschiedenen Interviews und Autorenporträts darstellt, lässt sich in der neuen Sub-Serie wunderbar wiederfinden! Egal was man über die Figur Roy Delgado erfährt, was er tut und wie er handelt, schwingen Figuren wie Dorian Hunter (DÄMONENKILLER) oder Professor Zamorra und John Sinclair mit.

Und auch der Name Roy Delgado scheint ein Label zu tragen, das schreit: „Ich habe DER MAGIER aus dem Zauberkreises-Verlag gelesen (Figur: Roy de Voss)! Und das Autorenpseudonym Ryder Delgado (z. B. bei DAMONA KING) ist ja der Hit!“

Was der Autor vermeidet, ist ein allzu typisches Geisterjäger-Setting (Delgado tastet sich eher durch seine Abenteuer, als dass er voranstürmt). Auch gibt es keine unschlagbaren Waffen (nun gut, vielleicht ist das „Dämonen-Auge“ doch ein klein wenig die Entsprechung zu den typischen, magischen Ringen der 1970er Jahre).

Dass sich der Autor dem eher „klassischen“ Heftroman-Grusel derart verbunden fühlt, dürfte sich offensichtlich mit seiner „literarischen Vita“ erklären lassen ...



Noch mehr in der Schublade? Nein? Schade ...

In gerademal vier Romanen erlebt Roy Delgado tatsächlich „nur“ zwei Abenteuer (Zweiteiler), hat es aber dabei mit drei völlig unterschiedlichen Gegnern zu tun: einem okkulten Irren, einem durchaus ganz schön mächtigen Dämon und einer fiesen, paramilitärischen Geheimorganisation, die auf der ganzen Welt nach „magischen Potenzialen“ sucht.

Wie hatte ich damals geschrieben?

„Also doch keine Vampire oder Werwölfe in Sicht!? Ja, aber hoffentlich dann doch in den nächsten Abenteuern!? Und wenn in den Schubladen vielleicht auch gar nichts mehr liegt – dann mach dich mal ans Werk, caro autor, prezado senhor

⁽³⁾ Siehe: *Rambo III*, ja genau DER mit dem blauen Licht, das blau leuchtet ...

⁽⁴⁾ Siehe: *Shooter* von 2007 mit Mark Wahlberg

Marques! Denn Roy Delgado ist die perfekte Dark-Mystery-Unterhaltung für einen gemütlichen Tag ...“

Nun, erfüllt hat sich das zwar nicht, aber dafür gibt es wie schon erwähnt zwischenzeitlich CASTOR POLLUX als eigenständige Serie – und der hat seine Anfänge schließlich auch im GK 2.0 genommen (siehe Artikel Nr. 15: *MARS macht mobil: bei Dämonenjagd, Brot und Spiel*) ... okay: diesen JOHN SINCLAIR mit Romanen von Rafael Marques gibt es ja auch noch ... :-)



Artikel:

Der Pfarrer mit dem Teufels-Auge

© Jochen Bärtle, 2020 - 2025

Teil der Artikelserie als GGG-Sonderband:

Vergessene Helden: Gänzlich glamourfreie Geisterfänger?

Quelle/Download: Internetseite GRUSEL, GRÜFTE, GROSCHENHEFTE
(<http://www.groschenhefte.net>)